

UNSERE MONATLICHE MARKTANALYSE UND POSITIONIERUNG

Der Juli war ein weiterer guter Monat für die Börsianer. Wir bleiben jedoch zurückhaltend und sehen Raum für kurzfristige Enttäuschungen.

MARKTÜBERBLICK

An den Märkten begann die zweite Jahreshälfte 2019 so, wie die erste Jahreshälfte endete. Einige der wichtigsten US-Aktienindizes erreichten im Laufe des Julis neue Höchststände. Das Gleiche galt für führende Indizes in anderen Märkten, die dafür bekannt sind, dass sie so manchen Titel mit säkularen Gewinnwachstumsraten aufweisen. Der französische CAC 40, etwa, erreichte Ende Juli ein Niveau wie zuletzt vor 12 Jahren, kurz vor der globalen Finanzkrise. In lokaler Währung war Griechenland der bisher beste Aktienmarkt des Jahres.

In den Rentenmärkten sackte unterdessen eine ständig wachsende Zahl von Anleihen immer tiefer in den negativen Renditebereich ab. Bei den deutschen Staatsanleihen schwankten selbst 20-jährige Bundesanleihen um die Null. Am Ende des Monats lagen die Renditen für 20 Jahre bei -0,1 Prozent. Demnach bezahlen die Investoren den deutschen Finanzminister effektiv für das Privileg, dem Land zwei Jahrzehnte lang Geld zu leihen und das selbst ohne den Kaufkraftverlust durch Inflation. Inzwischen sind selbst in Griechenland die Renditen für Staatsanleihen mit einer Laufzeit von dreißig Jahren unter 3,5 Prozent gefallen. Damit lag die Rendite des ehemaligen Krisenopfers nur ein Prozent über dem Niveau der 30-jährigen US-Staatsanleihen.

Die Gründe für all diese etwas eigenwilligen Marktentwicklungen sind nicht schwer zu erraten. Zum einem sind es natürlich nationale Besonderheiten, wie die Wahl einer marktfreundlichen Regierung in Griechenland [[Chart of the Week vom 19.07.2019](#)]. Darüber hinaus standen an den Märkten wieder einmal die Zentralbanken im Vordergrund. Während des gesamten Monats setzten die Märkte auf eine immer lockerere Geldpolitik, mit anhaltend niedrigen Zinsen. An den Aktienmärkten wird das tendenziell als gute Nachricht für Unternehmen mit nachhaltigem Ertragswachstum bewertet, wie etwa dem Gesundheits-, Kommunikations- und Technologiesektor. Theoretisch sollten diese Unternehmen aufgrund ihres potenziell höheren Anteils an Erträgen, wertvoller werden als Aktien, die stärker von unmittelbar bevorstehenden Gewinnen und Dividenden abhängig sind.

Zum Monatsende lieferte die US Federal Reserve (Fed) eine Kürzung des Leitzinses um 25 Basispunkte. Der dazugehörige Kommentar der Fed sorgte jedoch bei einigen Marktbeobachtern für Enttäuschung. Im Juli haben die harten Wirtschaftsdaten in den USA tendenziell eher positiv überrascht, was die Argumente für eine vorsorgliche Zinssenkung deutlich schwieriger machte. Die Enttäuschung der Märkte über die Fed zeigt erneut die Risiken, wenn man sich zu stark auf die zügige Rettung der Zentralbanken verlässt, wann immer es brenzlich wird. Ähnlich erging es auch mit der Europäischen Zentralbank (EZB), die im Juli kaum Einzelheiten darüber vorlegte, wann und wie aggressiv sie Impulse geben könnte und so für Verunsicherung sorgte.

AUSBLICK UND ÄNDERUNGEN

Wir bleiben weiter zuversichtlich, dass die USA in den nächsten 12 Monaten eine Rezession vermeiden kann. In Europa und einem Großteil der übrigen Welt hat sich die Wachstumsdynamik jedoch verlangsamt. In den kommenden Wochen könnte das anhaltende Brexit-Drama weiter eskalieren, seit Boris Johnson als neuer Premierminister in Großbritannien die Regierung übernommen hat. Erste Anzeichen deuten eher nicht darauf hin, dass sich die übrigen EU-Mitgliedstaaten zu Kompromissen hinreißen lassen könnten.

Auch anderswo bleibt die geopolitische Lage ein allgegenwärtiges Risiko. Die jüngsten Spannungen im Iran und auf der koreanischen Halbinsel haben dies verdeutlicht. Unterdessen ziehen sich die verschiedenen Handelskonflikte weiter hin, allen voran der zwischen den USA und China. Eine weitere Eskalation würde zweifellos die Stimmung beeinträchtigen. Noch bedeutsamer ist, dass neue Handelsbarrieren und die damit verbundene De-Globalisierung das Produktivitätswachstum beeinträchtigen dürften. Hierbei gibt es wenig, was monetäre Impulse tun können, um die resultierenden längerfristigen Schäden nachhaltig zu mildern.

Vor diesem Hintergrund bleiben wir bei Aktien weiterhin taktisch zurückhaltend. Aus Bewertungssicht scheinen die wichtigsten Aktienmärkte, insbesondere in den USA, etwas erschöpft zu sein. Auch die technischen Faktoren bergen einiges Potential für kurzfristige Enttäuschungen. Während unsere regionalen Präferenzen unverändert bleiben, haben

wir branchenspezifisch den Informationstechnologiesektor aufgewertet und den Industriesektor herabgestuft.

Strategisch gesehen lassen unsere aktuellen Aktienindex-Ziele der Industrieländer für die kommenden 12 Monate kaum Spielraum nach oben. Unsere Index-Ziele werden wir im August überarbeiten; unter Berücksichtigung der aktuellen Gegebenheiten könnten sie nach oben revidiert werden. Um wie viel dürfte für Debatten sorgen, nicht zuletzt nachdem der Vorsitzende der Fed, Jerome Powell, die Bedrohungen für die US-Wirtschaft und die Notwendigkeit einer zusätzlichen Lockerung der Geldpolitik während der letzten Pressekonferenz zur Zinssenkung heruntergespielt hat. Zudem waren die Unternehmensergebnisse bisher eher gemischt in den USA, während wir in Europa einige Enttäuschungen zu verzeichnen hatten.

Im Rentenbereich glauben wir, dass die Jagd nach Renditen anhalten wird und haben spanische Staatsanleihen taktisch heraufgestuft. Für Spanien sehen wir trotz der Verzögerungen bei der Bildung einer neuen Regierung weiterhin solide Fundamentaldaten. Im Hinblick auf Staats- und Unternehmensanleihen aus Schwellenländern bleiben wir sowohl aus taktischer als auch strategischer Sicht zuversichtlich. Taktisch gefallen uns weiterhin Euro-Investment-Grade-Anleihen, die von einer Lockerung der Geldpolitik in der Eurozone profitieren sollten. Dagegen haben wir die europäischen Hochzins- und US-Investment-Grade-Werte herabgestuft, denn hier warten wir auf attraktivere Einstiegsunkte.

DIE MULTI-ASSET-PERSPEKTIVE

Wie bereits angedeutet, können wir uns kurzfristige Rückschläge, sowohl bei Aktien als auch auf der Rentenseite durchaus vorstellen. Daher bleiben wir vorerst vorsichtig. Wir würden solche Rückzieher nutzen, um unsere Positionen in Aktien auszubauen. Im Rentenbereich sind wir bestrebt, unsere Positionen mit höherer Zinssensitivität zu

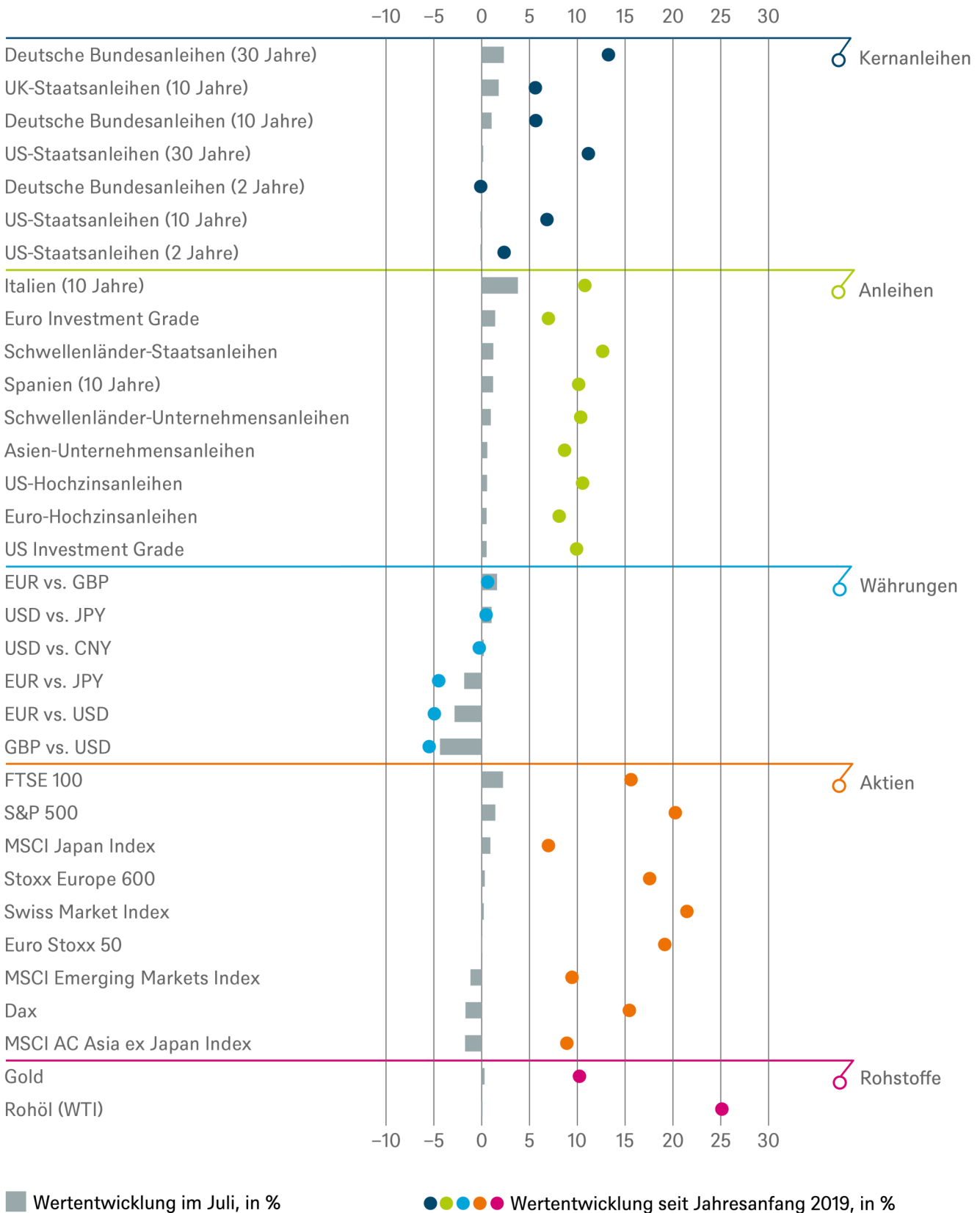
vergrößern, wollen dabei aber auf ein höheres Renditeniveau warten. Wir bleiben bei unserer Meinung, dass der derzeitige Wirtschaftszyklus weiter intakt scheint und dass die Renditen im Anleihenmarkt weiterhin auf einem niedrigen Niveau verharren könnten, da die Zeit einer erneuten lockeren Geldpolitik der Zentralbank gerade erst begonnen hat.

Im Aktienbereich bevorzugen wir Schwellenländer im Vergleich zu anderen Regionen. Was die Veröffentlichungen der Ergebnisse von US-Unternehmen für das zweite Quartal betrifft, so wurden bereits eine Reihe von negativen Korrekturen im Vorfeld eingepreist. Von nun an erwarten wir eine Stabilisierung im Markt und fokussieren uns dabei gleichzeitig auf strukturelles Wachstum und Qualität in einem Umfeld mit geringerem Gesamtwachstumspotenzial.

Carry Assets, d.h. Unternehmens- und Schwellenländeranleihen dürften sich weiterhin besser entwickeln als die Staatsanleihen der Industrienationen. Wir bevorzugen Schwellenländeranleihen in Hartwährung und behalten unsere Position in Hochzinsanleihen bei. Für Unternehmens- und Hochzinsanleihen ziehen wir die Eurozone dem Dollarraum vor, nicht zuletzt weil die Währungsabsicherungskosten für Dollarinvestitionen europäischen Anlegern weiter teuer zu stehen kommen. Unter den Währungen erscheint uns der japanische Yen weiter zur Diversifizierung attraktiv. Das gilt auch für Gold. Angesichts der US-Zinsentscheidung halten wir das Edelmetall zwar für taktisch fair bewertet. Strategisch spricht aber für Gold, dass die Notenbanken einiger Schwellenländer weiter ihre Reserven in Richtung Gold diversifizieren. Hohe Aktienbewertungen und niedrigeres Wirtschaftswachstum könnten Gold ebenfalls zu neuem Glanz verhelfen, zumindest als Teil eines diversifizierten Multi-Asset-Portfolios.

RÜCKBLICK AUF WICHTIGE ANLAGEKLASSEN

Gesamtertrag seit Jahresbeginn und im vergangenen Monat



Quellen: Bloomberg Finance L.P., DWS Investment GmbH; Stand: 31.07.2019

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Alternative Anlagen sind mit diversen Risiken behaftet, nicht unbedingt für jeden Anleger geeignet und für jedes Portfolio verfügbar.

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass Anlageziele erreicht oder Ertragsersparungen erfüllt werden. Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 01.08.2019

ANLEIHEN

Staatsanleihen	1 bis 3 Monate	bis Juni 2020
US-Staatsanleihen (2 Jahre)	●	●
US-Staatsanleihen (10 Jahre)	●	●
US-Staatsanleihen (30 Jahre)	●	●
UK-Staatsanleihen (10 Jahre)	●	●
Italien (10 Jahre) ⁴	●	●
Spanien (10 Jahre) ⁴	●	●
Deutsche Bundesanleihen (2 Jahre)	●	●
Deutsche Bundesanleihen (10 Jahre)	●	●
Deutsche Bundesanleihen (30 Jahre)	●	●
Japanische Staatsanleihen (2 Jahre)	●	●
Japanische Staatsanleihen (10 Jahre)	●	●
Schwellenländer-Staatsanleihen	●	●

Unternehmensanleihen	1 bis 3 Monate	bis Juni 2020
US-Investment-Grade-Anleihen	●	●
US-Hochzinsanleihen	●	●
EUR-Investment-Grade-Anleihen ⁴	●	●
EUR-Hochzinsanleihen ⁴	●	●
Asien-Unternehmensanleihen	●	●
Schwellenländer-Unternehmensanleihen	●	●

Währungen

EUR vs. USD	●	●
USD vs. JPY	●	●
EUR vs. JPY	●	●
EUR vs. GBP	●	●
GBP vs. USD	●	●
USD vs. CNY	●	●

Besicherte und spezielle Bonds

Covered bonds ⁴	●	●
US-Kommunalanleihen	●	●
US-Mortgage-Backed-Securities	●	●

AKTIEN

Regionen	1 bis 3 Monate ¹	bis Juni 2020
USA	●	●
Europa	●	●
Eurozone	●	●
Deutschland	●	●
Schweiz	●	●
Vereinigtes Königreich (UK)	●	●
Schwellenländer	●	●
Asien ex Japan	●	●
Japan	●	●

Sektoren	1 bis 3 Monate ¹
Basiskonsumgüter	●
Gesundheit	●
Kommunikationsdienstleistungen	●
Versorger	●
Zyklische Konsumgüter	●
Energie	●
Finanzwerte	●
Industrie	●
Informationstechnologie	●
Grundstoffe	●
Immobilien	●

Anlagestil 1 bis 3 Monate

Nebenwerte USA ²	●
Nebenwerte Europa ³	●

¹ Relativ zum MSCI AC World Index² Relativ zum S&P 500³ Relativ zum Stoxx Europe 600⁴ Spread bezogen auf deutsche Bundesanleihen in Basispunkten

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass Anlageziele erreicht oder Ertrags Erwartungen erfüllt werden. Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 01.08.2019

ALTERNATIVE ANLAGEN

	1 bis 3 Monate	bis Juni 2020
Infrastruktur	●	●
Rohstoffe ¹	●	●
Immobilien (gelistet)	●	●
Immobilien (nicht gelistet) APAC	●	●
Immobilien (nicht gelistet) Europa	●	●
Immobilien (nicht gelistet) USA	●	●
Öl (WTI)	●	●
Gold	●	●

LEGENDE

Taktische Sicht (1 bis 3 Monate)

_ Die taktische Sicht basiert auf der Kursentwicklung der Anleihen.

- _ ● Positiver Ausblick
- _ ● Neutraler Ausblick
- _ ● Negativer Ausblick

Strategische Sicht bis Juni 2020

_ Bei Staatsanleihen basiert die strategische Sicht auf der Kursentwicklung der Anleihen.

_ Bei Unternehmensanleihen, besicherten und speziellen Bonds sowie Schwellenländer-Anleihen in US Dollar beziehen sich die Signale auf einen optionsadjustierten Spread zu US-Staatsanleihen. Bei in Euro denominierten Anleihen handelt es sich um den Spread zu Bundesanleihen. Die Entwicklung des Spread sowie die Zinsentwicklung bei Staatsanleihen beeinflussen den Anleihewert. Investoren, die rein von der Entwicklung des Spread profitieren wollen, müssen sich gegen das Zinsänderungsrisiko absichern.

_ Die Farben signalisieren das Ertragspotenzial für Long-Only-Investoren.

- _ ● Positives Ertragspotenzial
- _ ● Die Gewinnchancen, aber auch das Verlustrisiko sind eher begrenzt
- _ ● Negatives Ertragspotenzial

¹ Relativ zum Bloomberg Commodity Index

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Alternative Anlagen sind mit diversen Risiken behaftet, nicht unbedingt für jeden Anleger geeignet und für jedes Portfolio verfügbar.

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass Anlageziele erreicht oder Ertragsersparungen erfüllt werden. Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 01.08.2019

GLOSSAR

Basispunkt

Ein Basispunkt entspricht 1/100 Prozent

Bloomberg Commodity Index

Index, der die Wertentwicklung von 23 Rohstoffen über die entsprechenden Terminkontrakte abbildet.

Brexit

Kunstwort bestehend aus "Britain" und "Exit" zur Beschreibung des Ausscheidens Großbritanniens aus der EU

Britisches Pfund (GBP)

Offizielle Währung des Vereinigten Königreichs, auch als Pfund Sterling bezeichnet

Bunds

Häufig verwendete Bezeichnung für deutsche Staatsanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren

CAC 40

Französischer Aktienindex, der aus den 100 Unternehmen mit der höchsten Marktkapitalisierung an der Euronext Paris die 40 wichtigsten Werte abbildet.

Carry Trade

Investmentposition, die darauf abzielt, von Zinsunterschieden zu profitieren

Chinesischer Yuan (CNY)

Geldeinheit der chinesischen Währung Renminbi (RMB)

Dividende

Gewinnausschüttung eines Unternehmens an seine Anteilseigner

Dollar (USD)

Währungseinheit der USA

Euro (EUR)

Währung der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion

Europäische Union (EU)

Politischer und wirtschaftlicher Staatenverbund mit aktuell 28 Mitgliedsstaaten

Europäische Zentralbank (EZB)

Zentralbank der Eurozone

Finanzmarktkrise (2007)

Die im Jahr 2007 beginnende und sich danach verstärkende Krise an den internationalen Finanzmärkten, die zu extrem hohen Kreditausfällen und Abschreibungen auf spekulative Anlagen bei Banken und Finanzinstituten führte

Geldpolitik

Alle wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die eine Zentralbank ergreift, um ihre Ziele zu verwirklichen

Gilts

Britische Staatsanleihen

Hartwährung

Währung, die als wertbeständig gilt und frei konvertierbar ist

Hochzinsanleihen (High Yield)

Werden von Emittenten mit schlechter Bonität emittiert und bieten in der Regel eine vergleichsweise hohe Verzinsung

Inflation

Nachhaltiger Anstieg des gesamtwirtschaftlichen Preisniveaus

Investment-Grade-Anleihen (IG-Anleihen)

Englischer Oberbegriff für jene Anleihen, die von Kredit-Ratingagenturen als wenig ausfallgefährdet eingeschätzt werden, und somit mindestens eine mittlere Bonität genießen

Japanischer Yen (JPY)

Japanische Währung

JGB

Kurzform für japanische Staatsanleihen („Japanese Government Bonds“)

Rendite

Verhältnis der Auszahlungen zu den Einzahlungen einer Investition

Rezession

Phase, in der die Wirtschaftsleistung zwei Quartale hintereinander im Vergleich zu den Vorquartalen nicht wächst oder zurückgeht

Schwellenländer (Schwellenmärkte)

Länder auf dem Weg zur Industrialisierung

Staatsanleihen

Staatsanleihen sind Anleihen die von einem Staat herausgegeben werden.

Unternehmensanleihe

Ist eine Anleihe eines emissionsfähigen Unternehmens. Diese Schuldverschreibungen sind eine Alternative zur herkömmlichen Kreditaufnahme bei Banken und stellen den Zugang zu Liquidität sicher

US Federal Reserve (Fed)

Zentralbank der USA

US Treasuries

US-amerikanische Staatsanleihen

West Texas Intermediate (WTI)

Eine Rohöl-Sorte, die als Benchmark für den Ölpreis herangezogen wird

Zentralbank

Ist für die Geld- und Währungspolitik eines Währungsraums verantwortlich

APPENDIX: WERTENTWICKLUNG DER VERGANGENEN 5 JAHRE (12-MONATS-PERIODEN)

	07/14 - 07/15	07/15 - 07/16	07/16 - 07/17	07/17 - 07/18	07/18 - 07/19
S&P 500	11,2%	5,6%	16,0%	16,2%	9,2%
Stoxx Europe 600	20,0%	-13,7%	10,5%	3,6%	-1,7%
Euro Stoxx 50	17,0%	-13,1%	19,8%	4,8%	2,3%
Dax	20,2%	-8,6%	17,2%	5,7%	-5,1%
Swiss Market Index	15,6%	-10,7%	15,1%	4,8%	11,4%
FTSE 100	-0,5%	0,4%	9,6%	5,1%	-1,3%
MSCI Emerging Market Index	-13,4%	-0,8%	24,8%	4,4%	-1,6%
MSCI AC Asia ex Japan Index	-6,3%	-1,5%	27,3%	5,2%	-2,3%
MSCI Japan Index	8,2%	-3,5%	14,2%	8,8%	-3,9%
MSCI ACWI World Consumer Staples	5,5%	6,0%	2,9%	-1,3%	6,6%
MSCI ACWI World Health Care Index	18,4%	-4,9%	3,3%	9,0%	2,2%
MSCI ACWI Communication Services	-4,8%	0,7%	-2,7%	-8,3%	9,9%
MSCI ACWI Utilities Index	-6,4%	7,2%	1,7%	-0,4%	8,6%
MSCI ACWI Consumer Discretionary Index	9,0%	-3,4%	14,3%	12,7%	3,1%
MSCI World Energy Index	-30,2%	-5,6%	2,5%	18,6%	-14,7%
MSCI ACWI Financials Index	-1,1%	-12,6%	28,2%	3,3%	-3,9%
MSCI ACWI Industrials Index	-2,6%	2,7%	16,0%	7,0%	0,6%
MSCI ACWI Information Technology Index	5,0%	6,5%	30,2%	21,0%	11,2%
MSCI ACWI Materials Index	-20,2%	1,5%	19,5%	8,4%	-6,8%
MSCI ACWI Real Estate Index	-2,0%	8,9%	-0,8%	-0,4%	7,5%
Russell 2000	12,0%	0,0%	18,5%	18,7%	-3,8%
STOXX Europe Small 200	22,4%	-8,2%	18,8%	10,2%	-1,1%
US-Staatsanleihen (2 Jahre)	1,0%	1,2%	0,1%	-0,2%	4,0%
US-Staatsanleihen (10 Jahre)	5,3%	8,0%	-3,8%	-2,7%	10,4%
US-Staatsanleihen (30 Jahre)	9,8%	17,0%	-9,5%	-1,0%	13,1%
UK-Staatsanleihen (10 Jahre)	7,5%	11,8%	-1,4%	-0,1%	7,7%
Italien (10 Jahre)	7,8%	7,4%	-3,4%	-2,4%	13,0%
Spanien (10 Jahre)	6,7%	9,5%	-0,5%	3,3%	10,1%
Deutsche Bundesanleihen (2 Jahre)	0,3%	0,3%	-0,6%	-0,6%	-0,2%
Deutsche Bundesanleihen (10 Jahre)	5,3%	7,3%	-3,8%	1,9%	7,2%
Deutsche Bundesanleihen (30 Jahre)	13,5%	17,4%	-11,8%	4,7%	16,3%
Japanische Staatsanleihen (2 Jahre)	0,3%	0,4%	-0,5%	-0,1%	0,0%
Japanische Staatsanleihen (10 Jahre)	2,0%	5,2%	-2,1%	0,5%	2,1%
US Investment Grade	1,6%	8,3%	1,3%	-0,7%	9,8%
US-Hochzinsanleihen	0,4%	5,0%	10,9%	2,6%	6,8%
Euro Investment Grade	2,4%	5,6%	0,3%	0,6%	5,9%
Euro-Hochzinsanleihen	3,8%	3,7%	8,1%	1,6%	4,1%
Asien-Unternehmensanleihen	4,0%	8,6%	2,2%	-0,5%	9,8%
Schwellenländer-Unternehmensanleihen	1,6%	7,6%	6,1%	0,3%	10,4%
Schwellenländer-Staatsanleihen	0,6%	11,2%	5,0%	0,1%	10,9%
Covered Bonds	3,2%	3,6%	-1,4%	0,7%	4,0%
US Mortgage Backed Securities	3,5%	3,9%	0,2%	-0,4%	6,7%
Deutsche Bundesanleihen (20 Jahre)	13,0%	17,3%	-15,3%	2,1%	13,1%
Griechische Staatsanleihen (30 Jahre)	-30,5%	22,4%	23,6%	26,2%	33,7%
CAC 40	23,5%	-9,3%	18,5%	11,7%	3,5%

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Quellen: Bloomberg Finance L.P., DWS Investment GmbH; Stand: 01.08.2019

WICHTIGE HINWEISE

Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um eine Werbemitteilung.

DWS ist der Markenname unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Kunden Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den entsprechenden Verträgen, Verkaufsunterlagen oder sonstigen Produktinformationen benannt.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.

Wertentwicklungen der Vergangenheit, [simuliert oder tatsächlich realisiert], sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung solcher Empfehlungen. Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.

DWS Investment GmbH 2019 Stand: 31.07.2019

Bei Zitaten wird um Quellenangabe gebeten.

Herausgeber: DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, Deutschland